

Sonntag, 6. Mai 2018, 19:00 Uhr
Pfarrkirche Herz Jesu, Augsburg-Pfersee

Felix Mendelssohn Bartholdy

Paulus

Sophia Brommer, Sopran
Stefanie Irányi, Alt
Bernhard Schneider, Tenor
Johannes Mooser, Bass

Schwäbischer Oratorienchor
Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY – PAULUS

„Laßt uns diesen Mendelssohn-Paulus hochachten und lieben, er ist die Vorrede zu einer schönen Zukunft, wo das Werk den Künstler adelt, nicht der kleine Beifall der Gegenwart...“ (Robert Schumann in der „Neuen Zeitschrift für Musik“, 1837)

Robert Schumann, aber auch vielen Zeitgenossen, galten die Kompositionen Felix Mendelssohn Bartholdys als Bollwerk gegen allzu modernistische Tendenzen in der Musik. Lebenslang orientierte sich dieser an Vorbildern wie Händel, Mozart und Beethoven. Besondere Liebe hatte aber die ganze Familie Mendelssohn Bartholdy zu den Werken Johann Sebastian Bachs gefasst. Höhepunkt dieser Verehrung war die Wiederaufführung der „Matthäuspassion“ mit der Berliner Singakademie im Jahr 1829 durch Felix. Ihm ging es aber in seinen eigenen Werken nicht um bloßen Historismus oder gar um Epigonentum: Durch die Rückbesinnung auf Bach sollte eine neue Kunst, vielleicht sogar eine neue Kunstreligion entstehen. Überall, wo Bach oder Werke in seinem Geiste erklangen, wurde der Konzertsaal gleichsam zum Gebetshaus, zur Kirche. Besonders deutlich zeigt sich dies beim 1836 uraufgeführten Oratorium „Paulus“. Vor allem die zahlreichen Choräle, die das Werk prägen, erinnern an die Passionen Bachs.

Schon in der Eröffnung des ersten Teils (Nr. 1-3) erklingt in der Ouvertüre der Choral „Wachet auf“, eine Vorwegnahme der späteren Bekehrungsszene des Paulus (16). Die folgenden Szenen sind dem Auftreten des Diakons Stephanus (4) gewidmet, seiner Verleumdung, seiner Verhandlung vor dem Hohen Rat (5-6) und seiner Steinigung (7-9). An dieser Stelle tritt zum ersten Mal Paulus in Erscheinung, allerdings noch als Saulus, als Verfolger der jungen christlichen Gemeinde (10). Der Tod des ersten Märtyrers Stephanus wird im Trauerchor (11) beklagt, woraufhin Saulus gegen die christliche Gemeinde wütet (12). Auf dem Weg nach Damaskus aber „umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel, und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme“: Der von ihm verfolgte Jesus von Nazareth spricht zu ihm (13-16). Vom hellen Glanz geblendet, verbringt er die ersten drei Tage in Damaskus fastend und betend (17-18), bis der Herr den Jünger Ananias zu ihm schickt, der von Christus predigt und den wieder sehend gewordenen Saulus, nunmehr Paulus, tauft (19-22).

Im zweiten Teil geht es um die Verkündigung der christlichen Botschaft (23-27): Da den Aposteln Paulus und Barnabas von den Juden Widerstand entgegengebracht wird (28-31), beschließen sie, die „Heiden“ zu missionieren. Nach der Wunderheilung eines Lahmen werden die beiden als Götter angebetet (32-35). Als sie sich dagegen verwehren und die wahre Lehre Christi verkünden, erhebt sich das Volk gegen Paulus und will ihn steinigen (36-38). Er aber bleibt seinem Herrn Jesus Christus treu (39-40). In der letzten Szene (41-43) sieht er seine Gefangennahme und seinen Märtyrertod voraus. Der abschließende Ausblick (44-45) verheißt nicht nur Paulus, sondern allen, die Christus angehören, die „Krone der Gerechtigkeit“.

Von 356 Sängern und 172 Orchestermitgliedern in Düsseldorf uraufgeführt, war dem „Paulus“ ein durchschlagender Erfolg beschieden: In den nächsten eineinhalb Jahren wurde das Werk über fünfzig Mal in Europa und Amerika gegeben. Mendelssohn Bartholdy war auf dem besten Weg, seinen Ruf als Retter der „wahren Kunst“ zu festigen.

ERSTER TEIL

1. Ouvertüre

2. Chor

Herr! Der du bist der Gott, der Himmel und Erde und das Meer gemacht hat. Die Heiden lehnen sich auf, Herr, wider Dich und Deinen Christ. Und nun, Herr, siehe an ihr Drohn, und gib Deinen Knechten mit aller Freudigkeit zu reden Dein Wort.

3. Choral

Allein Gott in der Höh' sei Ehr und Dank für seine Gnade; darum, dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ganz unermess'n ist seine Macht, nur das geschieht, was er bedacht. Wohl uns, wohl uns des Herren!

4. Rezitativ und Duett

Sopran Die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Stephanus aber, voll Glauben und Kräfte, tat Wunder vor dem Volk, und die Schriftgelehrten vermochten nicht zu widerstehn der Weisheit und dem Geist, aus welchem er redete; da richteten sie zu etliche Männer, die da sprachen:

Bass und Bass II (Falsche Zeugen) Wir haben ihn gehört Lasterworte reden wider diese heilige Stätte und das Gesetz.

Sopran Und bewegten das Volk und die Ältesten und traten hinzu und rissen ihn hin und führten ihn vor den Rat und sprachen:

5. Chor

(Falsche Zeugen) Dieser Mensch hört nicht auf zu reden Lasterworte wider Mosen und wider Gott. Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, dass ihr nicht sollet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und ändern die Sitten, die uns Mose gegeben hat.

6. Rezitativ und Chor

Sopran Und sie sahen auf ihn alle, die im Räte saßen, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht. Da sprach der Hohepriester: Ist dem also? Stephanus sprach:

Tenor (Stephanus) Liebe Brüder und Väter, höret zu: Gott der Herrlichkeit erschien un-

seren Vätern, er rettete das Volk aus aller Trübsal und gab ihnen Heil. Aber sie vernahmen es nicht. Er sandte Mosen in Ägypten, da er ihr Leiden sah und hörte ihr Seufzen. Aber sie verleugneten ihn und wollten ihm nicht gehorsam werden und stießen ihn von sich und opferten den Götzen Opfer. Salomo baute ihm ein Haus, aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind; der Himmel ist sein Stuhl und die Erde seiner Füße Schemel; hat nicht seine Hand das alles gemacht?

Ihr Halsstarrigen! Ihr widerstrebt allezeit dem heil'gen Geist, wie eure Väter, also auch ihr! Welche Propheten haben eure Väter nicht verfolgt, die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, dessen Mörder ihr geworden seid? Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte und habt es nicht gehalten.

Chor (Volk) Weg, weg mit dem! Er lästert Gott, und wer Gott lästert, der soll sterben.

Tenor (Stephanus) Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehn.

7. Arie

Sopran Jerusalem, die du tötest die Propheten, die du steinigst, die zu dir gesandt. Wie oft hab ich nicht deine Kinder versammeln wollen, und ihr habt nicht gewollt! Jerusalem!

8. Rezitativ und Chor

Tenor Sie aber stürmten auf ihn ein und stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn und schrien laut:

Chor (Das Volk) Steiniget ihn! Er lästert Gott, und wer Gott lästert, der soll sterben.

9. Rezitativ und Choral

Tenor Und sie steinigten ihn. Er kniete nieder und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! Und als er das gesagt, entschlief er.

Chor Dir Herr, dir will ich mich ergeben, dir, dessen Eigentum ich bin. Du nur allein, du bist mein Leben, und Sterben wird mir dann Gewinn. Ich lebe dir, ich sterbe dir, sei du nur mein, so g'nügt es mir.

10. Rezitativ

Sopran Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus; der hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer und hielten eine große Klage über ihn.

11. Chor

(Fromme Männer) Siehe wir preisen selig, die erduldet haben. Denn ob der Leib gleich stirbt, doch wird die Seele leben.

12. Rezitativ und Arie

Tenor Saulus aber zerstörte die Gemeinde und wütete mit Drohen und Morden wider die Jünger und lästerte sie und sprach:

Bass (Saulus) Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln vor dem Feuer! Sie wollen nicht erkennen, dass du mit deinem Namen heißest Herr allein, der Höchste in aller Welt. Laß deinen Zorn sie treffen, verstummen müssen sie!

13. Rezitativ und Arioso

Alt Und zog mit einer Schar gen Damaskus und hatte Macht und Befehl von den Hohepriestern, Männer und Weiber gebunden zu führen gen Jerusalem.

Doch der Herr vergißt der Seinen nicht, er gedenkt seiner Kinder, der Herr gedenkt seiner Kinder. Fallt vor ihm nieder, ihr Stolzen, denn der Herr ist nahe!

14. Rezitativ mit Chor

Tenor Und als er auf dem Wege war und nahe zu Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel, und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm:

Chor (Der Herr) Saul! Was verfolgst du mich?

Tenor Er aber sprach:

Bass (Saulus) Herr, wer bist du?

Tenor Der Herr sprach zu ihm:

Chor (Der Herr) Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst!

Tenor Und er sprach mit Zittern und Zagen:

Bass (Saulus) Herr, was willst du, das ich tun soll?

Tenor Der Herr sprach zu ihm:

Chor (Der Herr) Stehe auf und gehe in die Stadt, da wird man dir sagen, was du tun sollst.

15. Chor

Mache dich auf, werde Licht! Denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker. Aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

16. Choral

Wachet auf, ruft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der Zinne, wach auf, du Stadt Jerusalem! Wach auf! Der Bräut'gam kommt. Steht auf, die Lampen nehmt. Halleluja! Macht euch bereit zur Ewigkeit, ihr müsset ihm entgegengehn.

17. Rezitativ

Tenor Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarrt, denn sie hörten eine Stimme und sahen niemand. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und da er seine Augen auftat, sah er niemand. Sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn gen Damaskus, und war drei Tage nicht sehend, und aß nicht und trank nicht.

18. Arie

Bass (Saulus) Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, nach deiner großen Barmherzigkeit.

Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren. Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige. Und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Herr! Verwirf mich nicht, Herr!

19. Rezitativ

Tenor Es war aber ein Jünger zu Damaskus, mit Namen Ananias, zu dem sprach der Herr:

Sopran (Der Herr) Ananias! Stehe auf, und frage nach Saul von Tarse, denn siehe, er betet. Dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug. Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen.

20. Arie mit Chor

Bass (Saulus) Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen ewiglich, denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle. Herr, mein Gott, ich danke dir.

Chor Der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen.

Bass (Saulus) Ich danke dir, Herr, ich danke dir.

Chor Denn der Herr hat es gesagt.

21. Rezitativ

Sopran Und Ananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach:

Tenor (Ananias) Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, der dir erschienen ist auf dem Wege da du herkamst, dass du wieder sehend und mit dem heil'gen Geist erfüllet werdest.

Sopran Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er ward wieder sehend und stand auf und ließ sich taufen, und alsbald predigte er Christum in den Schulen und bewahrte es, dass dieser ist der Christ.

22. Chor

O Welch eine Tiefe des Reichtums, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen!

ZWEITER TEIL

23. Chor

Der Erdkreis ist nun des Herrn und seines Christ. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir. Denn deine Herrlichkeit ist offenbar geworden.

24. Rezitativ

Sopran Und Paulus kam zu der Gemeinde und predigte den Namen des Herrn Jesu frei. Da sprach der heil'ge Geist: Sendet mir aus Barnabas und Paulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie gehen.

25. Duett

Tenor (Barnabas), Bass (Paulus) So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnet durch uns.

26. Chor

Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen. In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihre Worte.

27. Rezitativ und Arioso

Sopran Und wie sie ausgesandt von dem heil'gen Geist, so schifften sie von dannen und verkündigten das Wort Gottes mit Freudigkeit. Lasst uns singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Wahrheit verkündigen ewiglich!

28. Rezitativ und Chor

Tenor Da aber die Juden das Volk sahn, wie es zusammen kam, um Paulus zu hören, wurden sie voll Neid und widersprachen dem, das von Paulus gesagt ward, und lästerten und sprachen:

Chor (Die Juden) So spricht der Herr: Ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland.

Tenor Und sie stellten Paulus nach und hielten einen Rat zusammen, dass sie ihn töteten, und sprachen zueinander:

29. Chor und Choral

Chor (Die Juden) Ist das nicht der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen Namen anrufen? Verstummen müssen alle Lügner! Weg, weg mit ihm!

Soli O Jesu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht, und bringe sie zu deiner Herd', dass ihre Seel' auch selig werd'.

Chor Erleuchte, die da sind verblendet, bring her, die sich von uns getrennt, versammle, die zerstreuet geh'n, mach fester, die im Zweifel steh'n!

30. Rezitativ

Tenor Paulus aber und Barnabas sprachen frei und öffentlich:

Bass (Paulus) Euch musste zuerst das Wort Gottes gepredigt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

31. Duett

Tenor (Barnabas), Bass (Paulus) Denn also hat uns der Herr geboten: Ich habe dich den Heiden zum Licht gesetzt, dass du das Heil seist bis an das Ende der Erde. Denn wer den Namen des Herrn wird anrufen, der soll selig werden.

32. Rezitativ

Sopran Und es war ein Mann zu Lystra, der war lahm und hatte noch nie gewandelt, der hörte Paulus reden, und als er ihn ansah, sprach er mit lauter Stimme: Stehe auf! Auf deine Füße! Und er sprang auf und wandelte und lobete Gott. Da aber die Heiden sahn, was Paulus getan, hoben sie ihre Stimmen auf und sprachen zueinander:

33. Chor

(Die Heiden) Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns hernieder gekommen.

34. Rezitativ

Sopran Und nannten Barnabas Jupiter, und Paulus Mercurius, der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Rinder und Kränze vor das Tor, und wollte opfern samt dem Volk, und beteten sie an:

35. Chor

(Die Heiden) Seid uns gnädig, hohe Götter! Seht herab auf unser Opfer!

36. Rezitativ, Arie und Chor

Tenor Da das die Apostel hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk, schrien und sprachen:

Bass (Paulus) Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen gleich wie ihr und predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesem falschen zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer. Wie der Prophet spricht: All eure Götzen sind Trügerei, sind eitel Nichts und haben kein Leben; sie müssen fallen, wenn sie heimgesuchet werden. Gott wohnt nicht in Tempeln mit Menschenhänden gemacht.

Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid, und das der Geist Gottes in euch wohnt? So jemand den Tempel Gottes verderben wird, den wird Gott verderben. Denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr. Aber unser Gott ist im Himmel, er schaffet alles, was er will.

Chor Aber unser Gott ist im Himmel, er schaffet alles, was er will.

Wir glauben all an einen Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, der sich zum Vater geben hat, dass wir seine Kinder werden.

37. Rezitativ

Sopran Da ward das Volk erreget wider sie, und es erhob sich ein Sturm der Juden und der Heiden, und wurden voller Zorn und riefen gegen ihn:

38. Chor

(Juden und Heiden) Hier ist des Herren Tempel! Ihr Männer von Israel, helfet! Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehret wider dies Volk, wider das Gesetz und wider diese heil'ge Stätte! Steiniget ihn!

39. Rezitativ

Sopran Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem Wege, aber der Herr stand ihm bei und stärkte ihn, auf das durch ihn die Predigt bestätigt würde, und alle Heiden hörtenen.

40. Kavatine

Tenor (Der Herr) Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Fürchte dich nicht, ich bin bei dir!

41. Rezitativ

Sopran Paulus sandte hin und ließ fordern die Ältesten von der Gemeinde zu Ephesus, und sprach zu ihnen:

Bass (Paulus) Ihr wisset, wie ich allezeit bin bei euch gewesen und dem Herrn gedient mit aller Demut und mit vielen Tränen, und habe bezeuget den Glauben an unsern Herrn Jesum Christum. Und nun siehe, ich, im Geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem, Trübsal und Bande harren mein dasselbst. Ihr werdet nie mein Angesicht wiedersehen.

Sopran Sie weineten und sprachen:

42. Chor und Rezitativ

(Die Gemeinde) Schone doch deiner selbst!
Das widerfahre dir nur nicht!

Bass (Paulus) Was machet ihr, dass ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herren Jesu.

Tenor Und als er das gesagt, kniete er nieder und betete mit ihnen allen, und sie geleiteten ihn in das Schiff und sahen sein Angesicht nicht mehr.

43. Chor

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, dass wir sollen Gottes Kinder heißen.

44. Rezitativ

Sopran Und wenn er gleich geopfert wird über dem Opfer unsers Glaubens, so hat er einen guten Kampf gekämpft, er hat den Lauf vollendet, er hat Glauben gehalten; hinfort ist ihm beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, die ihm der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird.

45. Schlußchor

Nicht aber ihm allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieben. Der Herr denket an uns und segnet uns. Lobe den Herrn! Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Ihr seine Engel, lobet den Herrn!



Das Basilikabild „San Paolo fuori le mura“ („Sankt Paulus vor den Mauern“) von Hans Holbein dem Älteren stellt Szenen aus der Geschichte des Apostels Paulus dar und ist in der Staatsgalerie in der Katharinenkirche (Eingang Schaezler-Palais) in Augsburg ausgestellt. Unter anderem zeigt die linke Tafel die Bekehrung und Taufe des Heiligen Paulus, die mittlere Tafel eine Predigt und die spätere Vollstreckung des Todesurteils an Paulus und die rechte Tafel die Niederlegung des Hauptes zwischen die Füße des Leichnams.

Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Staatsgalerie Augsburg, Inventarnummer 5333, CC BY-SA 4.0

SOPHIA BROMMER. Die deutsche Sopranistin Sophia Brommer erhielt ihre musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater München sowie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding, wo sie ihr Studium mit Diplom und höchster Auszeichnung abschloss. Erste Engagements führten sie an das Prinzregententheater München, das Theater Augsburg, das Staatstheater Saarbrücken, das Theater Münster, das Hessische Staatstheater Wiesbaden, an die Oper Graz und das Königliche Opernhaus Kopenhagen.

Seit 2007 debütierte Sophia Brommer unter anderem als Konstanze in *Die Entführung aus dem Serail*, Pamina in *Die Zauberflöte*, Gilda in *Rigoletto*, Lucia in *Lucia di Lammermoor*, Lulu in *Lulu*, Olympia/Giulietta in *Hoffmanns Erzählungen*, Violetta in *La Traviata*, Juliette in *Roméo et Juliette*, Micaela in *Carmen*, Liu in *Turandot*, Luisa in *Luisa Miller*, Mimì in *La Bohème*, sowie jüngst als Magda in *La rondine* unter der Regie von Rolando Villazón.

Über das Bühnengeschehen hinaus gilt ihre Leidenschaft besonders dem Konzert und Liedgesang. Zahlreiche Konzerte führten sie durch ganz Deutschland, Europa, Asien und Kanada. Ihr Konzertdebüt gab sie beim WDR Köln, bei der Deutschen Radio Philharmonie Kaiserslautern, den Bamberger Symphonikern, dem Konzert Theater Bern, dem Bayerischen Rundfunkorchester München, in Kanada beim Festival de Lanaudière Montreal und beim Festival d'Opéra de Québec, sowie in Belgien beim Orchestre Philharmonique Royal de Liège und in Spanien beim Palacio de Congresos in San Sebastian. Dabei sammelte sie wichtige Erfahrungen mit namhaften Dirigenten wie Ulf Schirmer, Frédéric Chaslin, Christoph Eschenbach, Jukka-Pekka Saraste, Bernard Labadie, Jonathan Nott, Rossen Milanov, Dirk Kaftan, und Rune Bergmann.

Beim 61. Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2012 gewann Sophia Brommer den 3. Preis, den Publikumspreis, den Sonderpreis der Freunde des Nationaltheaters, sowie den OehmsClassics-Preis.

2009 wurde sie durch die Staatsregierung mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet, sie erhielt darüber hinaus den Augsburger Theaterpreis, sowie den Stern der Münchner Abendzeitung und gewann außerdem Sonderpreise des Deutschen Musikkates, der Walter Kaminsky-Stiftung und der Württembergischen Landesregierung.

2013 erschien ihre erste Solo-CD *Aufbruch*, eine Lieder-Hommage an Hermann Hesse, bei OehmsClassics, 2014 das zweite Soloalbum *Promessa*, Belcanto-Arien, begleitet von den Augsburger Philharmonikern unter Dirk Kaftan.



Foto: Dorothee Falke



Foto: Chris Gonz

STEFANIE IRÁNYI. Die deutsche Mezzosopranistin Stefanie Irányi wuchs im bayerischen Chiemgau auf. Sie studierte an der Musikhochschule in München. Sie war Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe, gewann beim Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau und beim Bundeswettbewerb Gesang in Berlin.

In 2006 debütierte sie noch während ihres Studiums erfolgreich am Opernhaus von Turin in einer Neuinszenierung von Giancarlo Menottis *The Consul*. Es folgten Engagements an den Opernhäusern in Palermo, Turin, Florenz, Neapel, Parma und Venedig.

Mit ihrem breitgefächerten Repertoire vom Barock bis in die Spätromantik ist sie ein gern gesehener Gast auf internationalen Konzertpodien wie Wiener Konzerthaus und Musikverein, Herkulessaal und Philharmonie in München, Suntory Hall Tokio, Paris Théâtre des Champs-Élysées.

Sie arbeitete zusammen mit Dirigenten wie Hansjörg Albrecht, Jader Bignamini, Bruno Bartoletti, Fabio Biondi, Kevin John Edusei, Asher Fisch, Manfred Honeck, Zubin Mehta, Simon Rattle und Jeffrey Tate zusammen.

Eine besondere Liebe verbindet die junge Mezzosopranistin mit dem Liedgesang. Meist begleitet von Helmut Deutsch sang sie Liederabende bei verschiedenen Festivals in Österreich und Deutschland, bei den Schubertiaden in Barcelona und Vilabertran.

In der Saison 16/17 musizierte sie zum ersten Mal mit Philippe Herreweghe. Auf dem Programm standen Elias und Beethovens 9. Sinfonie, ebenso eine Europa-Tournee mit dem Freiburger Barockorchester mit dem Weihnachtsoratorium von Bach, ihr Debut mit dem MDR in Leipzig und eine Zauberflöten-Produktion am Teatro Regio Torino.

In 2018 wird Stefanie Irányi einen Liederabend geben mit Helmut Deutsch im Rahmen der Villa Musica. Weitere musikalische Höhepunkte werden sein: Mahlers 4. und 2. Sinfonie, Berios Folk Songs in Australien und Italien, sowie Zemlinkys Orchesterlieder mit dem Prager Radio Sinfonieorchester.

CD-Erscheinungen dokumentieren das künstlerische Schaffen von Stefanie Irányi, so z. B. die Live-Aufnahme des *Rheingolds* unter Sir Simon Rattle mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, eine Duett-CD mit Michael Volle, erschienen bei Brilliant Classics, Aufnahmen von Simon Mayrs Opern, u.a. *Ginevra di Scozia*, aufgenommen mit dem BR 2013, ebenfalls im Jahr 2013 die veröffentlichte DVD von Verdis *Rigoletto*, eine Produktion des Festival Verdi Parma mit Leo Nucci, sowie eine Solo-CD mit Arien aus Opern von Hasse, Haydn und Händel, die sie gemeinsam mit der Hofkapelle München unter dem Titel *Lamenti* aufgenommen hat.



BERNHARD SCHNEIDER. Der Tenor studierte an der Kölner Musikhochschule bei Hans Sotin und begann seine Berufslaufbahn als Opernsänger im Düsseldorfer Opernstudio. Über Krefeld und Gelsenkirchen kam er von 1998 bis 2006 als Ensemblemitglied an die Staatsoper Stuttgart. Dort sang er Partien wie Froh in *Rheingold*, Andres in *Wozzeck*, Truffaldino in *Die Liebe zu den drei Orangen*, Alfred in *Die Fledermaus*, Iro in Monteverdis *Ulisse*, Oronte in Händels *Alcina*, Wenzel in *Die verkaufte Braut*, den Jungen Mann in *Moses und Aron*, Janek in *Die Sache Makropulos*, den Ersten Geharnischter in der *Zauberflöte* und Pang in *Turandot*. Seit Sommer 2006 ist er Mitglied im „Klangwunder aus München“, dem Chor des Bayerischen Rundfunks.

Er unterhält als Solist ein reichhaltiges Konzert- und Oratorienrepertoire, das von der historischen Aufführungspraxis barocker Werke bis zur Neuen Musik reicht. In den letzten Jahren erfolgte zusehends eine Hinwendung zur Spätromantik und Moderne mit Werken wie Elgars *Dream of Gerontius*, Martins *In Terra Pax* und *Golgotha* sowie Strawinskys *Oedipus Rex* und Schmidts *Buch mit sieben Siegeln*.

Er sang in Konzerthäusern wie der Kölner und der Münchner Philharmonie, der Liederhalle Stuttgart, der Alten Oper Frankfurt, dem Berliner Konzerthaus, der Warschauer und der Krakauer Philharmonie, dem Athenäum in Bukarest und bei Festivals wie dem Bachfest Leipzig, dem Wiesbadener Musikherbst, der Stuttgarter Bachwoche, dem Kölner Chorherbst, dem Utrecht Festival, dem Savoyen Festival, den Luzerner Musikfestwochen und dem Festival de Canarias.

Neben diversen Mitschnitten von Opernproduktionen auf CD und DVD sang er auch in Produktionen von Rundfunkanstalten wie dem WDR, NDR, BR, HR und SWR in romantischen Oratorien von Carl Loewe und Albert Lortzing sowie in Opern und Operetten von Berté, Flo-tow, Lehár, Offenbach und Lanner. Veröffentlichungen sind erschienen bei Capriccio, Deutsche Harmonia Mundi, CPO, Rondeau und Teldec. Gastverträge führten ihn nach Bremen (David in

Die Meistersinger und Ernesto in *Don Pasquale*) und von 1996-2002 zu den Bayreuther Festspielen (Kunz Vogelgesang in *Die Meistersinger*, Junger Seemann im *Tristan*, Erster Edler in *Lohengrin* und Vierter Knappe in *Parsifal*).



JOHANNES MOOSER wurde in Marktoberdorf geboren. Sein Abitur machte er am dortigen Musischen Gymnasium mit Hauptfach Gesang. Seinen ersten Gesangsunterricht erhielt er im Alter von 17 Jahren bei Heike de Young.

In den Jahren 2005 bis 2007 war er nach ersten Plätzen im Regional- und Landesentscheid auch Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Freiburg. Aufgrund der guten Platzierungen in diesen Wettbewerben erhielt der junge Bariton bereits zum vierten Mal Stipendien für die Teilnahme an Meisterkursen im Rahmen des „Oberstdorfer Musiksommers“. Dort und bei anderen Meisterkursen konnte er weitere sängerische Erfahrungen sammeln, unter anderem bei Olaf Bär, Peter Berne, James Bowman, Melanie Diener, Klaus Häger, Cornelius Hauptmann, Robert Holl, Margreet Honig, Renée Morloc, Rudolf Piernay, Ulrike Sonntag. Solistische Erfahrungen sammelte Johannes Mooser in zahlreichen Konzerten und Liederabenden im bayerischen und baden-württembergischen Raum. 2008 begann Johannes Mooser sein Gesangstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart.

Im Sommer 2009 wurde er in Oberstdorf mit dem Dr. Konstanze-Koepff-Röhrs-Preis für exzellente Nachwuchsleistung ausgezeichnet. Im selben Jahr wurde die Dr. Dazert-Stiftung auf seinen erfolgreichen künstlerischen Werdegang aufmerksam und zeichnete ihn dafür mit dem Kunstförderpreis für hervorragende Leistungen im Bereich des Gesangs aus. Im Sommer 2011 erhielt er ein Stipendium der Richard-Wagner-Stiftung.

Seine letzten Konzertreisen führten ihn als Solist in Bachs *h-Moll-Messe*, die *Matthäus-Passion* und Brahms *Requiem* unter den Dirigenten Helmuth Rilling und Hans-Christoph Rademann nach Chile und Italien. Mit dem Pianisten Götz Payer durfte er Franz Schuberts *Schöne Müllerin* im Rahmen des Oberstdorfer Musiksommers aufführen. Im Oktober 2016 gewann er beim Bundeswettbewerb Gesang den Preis des Bundesverbands Deutscher Gesangspädagogen.

STEFAN WOLITZ wurde 1972 im Landkreis Augsburg geboren. Nach dem Abitur 1991 am Maria-Theresia-Gymnasium Augsburg studierte er zunächst Musikpädagogik und Katholische Theologie an der Universität Augsburg. 1992 wechselte er an die Hochschule für Musik und Theater München. Er studierte dort Schulmusik (Staatsexamen 1996) sowie das Hauptfach Chordirigieren bei Roderich Kreile und Michael Gläser (Diplomkonzert 1997 *Elias* von Mendelssohn Bartholdy). Es schloss sich das Studium der Meisterklasse Chordirigieren bei Michael Gläser an, das er im Jahr 2000 mit dem Meisterklassenpodium beendete (*Messe As-Dur* von Schubert).

Von 1996 bis 1998 studierte Stefan Wolitz das Hauptfach Klavier bei Friedemann Berger (Diplom 1998). Wichtige Erfahrungen durfte er von 1996 bis 2000 in der Liedklasse von Helmut Deutsch machen. Von 2000 bis 2006 studierte er bei Gernot Gruber Musikwissenschaft an der Universität Wien und promovierte 2006 über die Chorwerke Fanny Hensels (Dissertationspreis 2008).

Als Pädagoge betätigte sich Stefan Wolitz im Zeitraum 1998-2008 als Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg und ist seit 2001 Schulmusiker am Musischen Gymnasium Marktoberdorf.



Foto: David Slawik

Seit Ende 2008 leitet er den Carl-Orff-Chor Marktoberdorf. 2010 wurde er zum künstlerischen Leiter der Schwäbischen Chorakademie berufen. Im Jahr 2012 war er aktiver Teilnehmer am 3. Chordirigierforum des Bayerischen Rundfunks.

Den Schwäbischen Oratorienchor gründete Stefan Wolitz im Jahr 2002. Die zuletzt zur Aufführung gebrachten Werke waren *Samson* von Händel im Mai 2010, das *Requiem* von Brahms im November 2010, die *Johannes-Passion* von Bach im April 2011, *Stabat Mater* von Dvořák im November 2011, der 42. *Psalm* und *Lobgesang* von Mendelssohn Bartholdy im Mai 2012, das *Weihnachtsoratorium* (Teil 1 und 4-6) von Bach im Dezember 2012, *Judas Maccabaeus* von Händel im Dezember 2013, die *Matthäus-Passion* von Bach im April 2014, das *Requiem* von Dvořák im November 2014, *Belshazzar* von Händel im Mai 2015, die *Missa Solemnis* von Beethoven im April 2016, *Dixit Dominus* von Händel und das *Magnificat* von Bach im November 2016, die *Johannespassion* von Homilius im April 2017 sowie die *Große Messe in c-Moll* von Mozart im November 2017.

SCHWÄBISCHER ORATORIENCHOR

Der Schwäbische Oratorienchor wurde 2002 gegründet. Er setzt sich aus engagierten und ambitionierten Chorsängern aus ganz Schwaben zusammen, die sich für zwei Projekte im Jahr zu gemeinsamen Proben unter Leitung von Stefan Wolitz treffen. Ziel ist es, mit Aufführungen großer oratorischer Werke – bekannter wie unbekannter – die schwäbische Kulturlandschaft zu bereichern. Das jeweilige Werk wird an intensiven Probensamstagen und -sonntagen einstudiert. Engagierte Chorsänger sind für zukünftige Projekte willkommen.

Sopran: Solitaire Bachhuber, Sabine Braun, Christine Brugger, Carmen Dariz, Maria Deil, Anette Dorendorf, Andrea Gollinger, Nadja Hakenberg, Judith Henle, Pia Heutling, Susanne Holm, Petra Ihn-Huber, Anne Jaschke, Susanne Kempfer, Olga Krom, Hedi Leinsle-Golian, Sigrid Nusser-Monsam, Franziska Pux, Ingrid Schaffert, Bernadette Schaich, Sabine Schleicher, Cora Schnarbach, Camilla Schneider, Maria Schwarz, Lenka Senajová, Ragna Sonderleittner, Katharina Ullrich, Cornelia Unglert, Josefa Winter, Angela Zott

Alt: Monika Bator, Julia Bauer, Hedwig Bösl, Irmgard Braun, Andrea Brenner, Ulrike Carp, Christine Cropp, Ursula Däxl, Simone Eisenbarth, Andrea Elbl, Ulrike Fritsch, Heike Fürst, Renate Geiseler, Carola Gollan-Bliss, Susanne Hab, Gabriele Hofbauer, Annette Hofer, Gertraud Luther, Monika Nees, Rosi Päthe, Hermine Schreiegg, Corinna Sonntag, Gabriele Spatz, Angelika Strähle, Teresa Thoma, Anette Timnik, Karin Vogg, Martina Weber, Ulrike Winckler, Gudula Zerluth

Tenor: Wesley Buterbaugh, Simon Christians, Michael Fey, Ludwig Förner, Christoph Gollinger, Daniel Gramberg, Fritz Karl, Martin Keller, Emanuel Lehmann, Florian Lipp, Andreas Meyler, Christian Nees, Josef Pokorny, Georg Rapp, Andreas Rath, Stefan Schmidt, Thomas Schneider, Michael Schwaderlapp, Felix Strauch, Alex Wayandt, Alexander Weidle, André Wobst

Bass: Simon Behr, Horst Blaschke, Thomas Böck, Norbert Drescher, Rupert Filser, Günter Fischer, Günter Fleckenstein, Günter Franz, Tobias Haufler, Enno Hörsgen, Gottfried Huber, Steve Krom, Daniel Leichtle, Linus Mödl (Bass II Solo in Nr. 4 und 42), Rüdiger Mölle, Daniel Müller, Michael Müller, Dimitri Nanos, Clemens Scheper, Ferdinand Schmid, Hubertus Schwaderlapp, David Slawik, Michael Strauß, Bernd Wiedemann

Vielen Dank an Madoka Ueno und Tung Tsai für die Unterstützung bei der Korrepetition.

ORCHESTER

Es spielen Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters.
Konzertmeisterin ist Dorothee Keller-Sirotek.

VEREIN

Der Schwäbische Oratorienchor e. V. wurde im Herbst 2001 zur Unterstützung der Projektvorhaben gegründet. Der Verein kümmert sich um die Finanzierung durch Sponsoren sowie um die Pressearbeit und Werbung. Sollten auch Sie Interesse haben, kommende Projekte finanziell zu unterstützen, freuen wir uns auf Ihre Nachricht.

IBAN DE43 7205 0101 0200 4664 98, Kreissparkasse Augsburg, BIC BYLADEM1AUG.
Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Sehr gerne quittieren wir Ihnen Ihre Spende.

KONTAKT

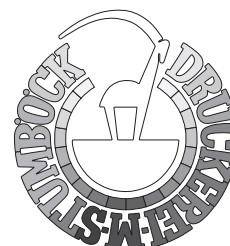
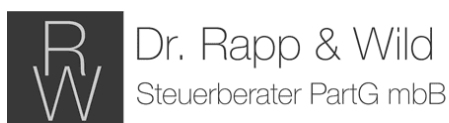
info@schwaebischer-oratorienchor.de, <http://www.schwaebischer-oratorienchor.de>

WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN SPONSOREN



Mercedes-Benz

Niederlassung Augsburg



Ganz besonderer Dank für die freundliche Unterstützung unserer Projekte gilt auch allen Sponsoren, die nicht namentlich genannt sind.